

Edito

Unter den Viruserkrankungen, die das gesundheitliche und wirtschaftliche Gleichgewicht unserer Betriebe bedrohen, kommt die Bovine Virusdiarrhoe (BVD) am häufigsten bei den Rindern Europas vor, sowohl bei den Milch-, als auch den Fleischtieren.

In mehreren Nachbarländern (Deutschland und Luxemburg), sowie in zahlreichen europäischen Regionen wurden bereits Bekämpfungsstrategien eingeführt. Daher musste Belgien dringend seinen eigenen Plan zur Bekämpfung der BVD organisieren... Da die offizielle, verpflichtende Bekämpfung am 1. Januar 2015 beginnt. Über Form und Vorgehensweise informieren wir Sie in unseren nächsten Ausgaben.

Unsere Berufung in Bezug auf den Gesundheitsschutz unserer Herden führt uns jedoch dazu, einen kritischen Blick oder zumindestens ergänzenden Blick auf die Verordnungen zu richten, die die zukünftige Bekämpfung vorschreibt. In der Tat möchten wir die Tierhalter, die bereits jetzt Problemen mit der BVD in ihrem Betrieb begegnen, ermutigen, sofort zu reagieren. Diese Krankheit ist sehr kostspielig, zu teuer, um einfach abzuwarten, bis die Bekämpfung für jedermann Pflicht ist. In Absprache mit Ihrem Tierarzt, können Sie bereits jetzt einen Bekämpfungsplan einführen. Die Arsia bietet Ihnen Pläne an, deren Preis- Leistungsverhältnis für den Tierhalter genau untersucht wurde. Auch wenn diese Pläne gewisse, präzise gesundheitliche Anforderungen stellen, die sich auf lange Sicht als Schutzmaßnahmen herausstellen, so erhalten die Tierhalter doch Ermäßigungen, welche, finanziell gesehen, die Entscheidung erleichtern.

Andere Herdenkrankheit, deren Beherrschung ebenfalls nicht einfach ist... die Paratuberkulose, auf die wir eingehen möchten, als Erinnerung an die Informationen, die wir in unserer November-Ausgabe mitgeteilt haben. Immer mehr Milchviehalter schließen sich dem Kontrollplan an, der

im Jahr 2007 seitens des Milchsektors eingeführt wurde und dessen Arbeitskreis sich stetig für die Dauerhaftigkeit der Milchproduktion einsetzt. Da die Gesundheit der Tiere direkte Auswirkungen auf die Qualität der Milch und, im Falle von Zoonosen, auch auf die Lebensmittelsicherheit hat, fördert und führt dieser Plan verschiedene Gesundheitsmaßnahmen ein... Auch dies hat die Arsia kritisch hinterfragt und einen zusätzlichen Plan vorgeschlagen, der zur schnelleren Ausrottung der Krankheit führt, zu einem äußerst angemessenen Preis. Anhand der Ergebnisse der diesbezüglich durchgeführten Analysen, teilen wir Ihnen die ersten Schlussfolgerungen mit, die uns zu einer Bekämpfungsstrategie führen können, die gesundheitliche Situation der Betriebe berücksichtigt.

Schließlich, und laut unserer Berufung in Sachen gesundheitlicher Schutz und Achtsamkeit, freut es mich, Ihnen ein neues und ehrgeiziges Projekt der Arsia (unterstützt durch die Provinz Hennegau) vorstellen zu dürfen, für das wir die Mitarbeit der Tierhalter aus dem Hennegau und ihrer Tierärzte erbitten...!

Ein Ratschlag, verpassen Sie nicht das Ende dieser Stallungszeit, denn sie ist für Probenentnahmen günstig. Vielleicht stehen noch andere Analysen an (IBR, BVD,...) und weitere Tests können zusammen durchgeführt werden? Sprechen Sie mit Ihrem Tierarzt.

Würden Sie sich gerne «live» zu diesen oder anderen Themen unterhalten, die mit Ihrem Beruf als Züchter in Verbindung stehen? Dies kann anlässlich unserer anstehenden Versammlungen der Begleitkommissionen erfolgen, deren Programm nebenstehend vorgestellt wird. Wir hoffen auf eine zahlreiche Teilnahme und heißen alle herzlich willkommen!

Jean Detiffe
Präsident der Arsia

Mitteilung

Störfälle – Identifizierungs- und Einregistrierungssysteme

Seit 6 Wochen treten im Alltag Funktionsstörungen bei den Einregistrierungssystemen in Verbindung mit SANITRACE (Sanitel) auf.

Diese Probleme sind die Folge einer bedeutenden Aktualisierung (upgrade) des zentralen Systems der Rückverfolgbarkeit SANITRACE, die Anfang Februar stattfand zur Verbesserung der historischen Daten einer großen Anzahl Rinder. Diese Migration des zentralen Systems verursacht Störungen auf verschiedenen Ebenen der Registrierung und der Datenübertragung.

Technisch gesehen verursacht dies außergewöhnliche Verzögerungen des Systems, vorübergehend fehlende oder unzugängliche Informationen bezüglich der Identifizierung, eine schlechte Synchronisation der Informationen, was die Meldungen der Benutzer und den flüssigen Ablauf erschwert.

In geringerem Umfang hat dies Auswirkungen auf gewisse Geburtsmeldungen, aber insbesondere auf die Meldungen der Verbringungen (Abgänge), mit einer Folge für die Aktualisierung der Inventare und dies, in unterschiedlichem Maße von einer Herde zur anderen.

All dies erzeugt eine große Anzahl an Freigabe- und Verbesserungsanfragen, wodurch unser Hilfsdienst (Hotline) überlastet und auch die Eigenkontrolle des Einregistrierungssystems überfordert ist.

Da das CERISE Portal eine Mittelstellung zwischen dem nationalen SANITRACE System und den Datenbanken der verschiedenen regionalen Partnerorganisationen (ÖDW, AWE, ...) ist, befindet es sich momentan in einer schwierigen Situation, aufgrund seiner Rolle als Angabenerlieferant für die externen Organisationen.

Trotz all der vorher durchgeführten Tests, trotz unserer Warnungen an den Vorgesetzten des nationalen Systems (anhand unserer Aufstellung der Unstimmigkeiten), trotz unserer Abneigung, diese Aktualisierung so durchzuführen, werden die ARSIA und das CERISE Portal momentan an den Pranger gestellt, obwohl es bis jetzt einwandfrei funktioniert hat.

Obwohl wir nicht für diese Situation verantwortlich sind, setzen wir uns dennoch voll und ganz ein, um das Gleichgewicht und die allgemeine Stabilität des Systems wiederzuerlangen.

Wir hoffen in Kürze wieder ein benutzerfreundliches Einregistrierungssystem vorzufinden, so dass die Benutzer, sowie das Team unserer 'Helpdesk' ihrer Aktivität wieder in Ruhe nachgehen können.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Geduld.

Begleitkommissionen

Die ARSIA lädt Sie zu den Versammlungen der Begleitkommissionen im Frühling ein. Die Gelegenheit, über zahlreiche besorgniserregende Themen zu reden.

Tagesordnung

- ✓ Empfang der Mitglieder und Delegierten
- ✓ Bilanz 2013: Sektorbarometer
- ✓ Neuigkeiten 2014: Aktionen, die die Arsia einführt, um Ihnen zu helfen
- ✓ Verschiedenes

Interesse an einem Vertreter-Posten?

Senden Sie uns Ihre Kandidatur vor dem 25. März 2014 an den Sitz der Arsia,

Allée des Artisans, 2 à 5590 Ciney oder per Mail an arsia@arsia.be

Zu besetzende Vertreter-Posten

Zone ZENTRUM	Zone OST	Zone WEST	Zone SÜD
Dinant 8 Posten	Verviers 3 Posten FR	Tournai 2 Posten	Bastogne 4 Posten
Philippeville 3 Posten	Verviers 3 Posten DE	Thuin 7 Posten	Marche 1 Posten
Namur 4 Posten	Waremme 1 Posten	Soignies 2 Posten	Neufchâteau 2 Posten
Nivelles 4 Posten	Huy 2 Posten	Charleroi 1 Posten	Virton 2 Posten
		Ath 2 Posten	



Paratuberkulose Hin zu einer neuen Interpretation der PCR Analysen

Im Rahmen des Plans zur Bekämpfung der Paratuberkulose, bietet die ARSIA eine Nachsuche an, die auf einem PCR Test anhand von Fäkalien basiert, zusätzlich zu dem traditionellen ELISA Test, der anhand von Milch oder Blut durchgeführt wird

Der PCR Test ist ein DIREKTER Test, der die Anwesenheit des Paratuberkulose-Keims selbst in den Fäkalien nachweist, entgegen dem ELISA Test (INDIREKTER Test), der die Anwesenheit von Antikörpern gegen das Paratuberkulose-Bakterium im Blut oder in der Milch nachsucht. Obwohl er teurer ist, liegt der Vorteil des PCR Tests darin, dass er leistungsstärker als der ELISA Test ist, was den Nachweis der infizierten Tiere angeht (weniger «falsch-negative»). Andererseits weist die PCR die Tiere nach, die den Bazillus ausscheiden und somit am gefährlichsten sind, die es dann auch vorrangig zu eliminieren gilt.

untersucht.

Wenn diese Tiere im Laufe der folgenden 2 Jahre ein positives Resultat mittels ELISA erbringen, kann das PCR Resultat als BESTÄTIGT angesehen werden. Wenn jedoch, die Tiere 2 mal negativ auf den ELISA Test im Laufe der folgenden 2 Jahre untersucht wurden, können wir davon ausgehen, dass das PCR Resultat nicht bestätigt werden konnte (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1: Status der mittels PCR im Jahr 1 positiv nachgewiesenen Tiere, gemäß der Resultate mittels ELISA im selben Jahr und während der folgenden Jahre.

Jahr 1 (PCR)	Jahr 1 (ELISA)	Jahr 2 (ELISA)	Jahr 3 (ELISA)	Interpretation des PCR Resultats positiv im Jahr 1
+	+			BESTÄTIGT
+	-	+		BESTÄTIGT
+	-	-	+	BESTÄTIGT
+	-	-	-	NICHT BESTÄTIGT

Manche kritisieren jedoch, dieser Test sei «zu» empfindlich, und weise zu viele positive Resultate auf. Was soll man darüber denken ?

Bei der PCR gibt es «positiv» und «positiv» ...

Obwohl die Resultate im Allgemeinen unter der «klassischen» Form (positiv oder negativ) dargestellt werden, ermöglicht die PCR Technik die Auswertung der Menge an Bakterien, die in den Fäkalien enthalten sind und somit eine Klassifizierung der Tiere je nach Ausscheiderate. Ein «positives» Resultat steht somit für «stark» ausscheidende und «schwach» ausscheidende Tiere.

Die Grafik 1 zeigt die Verteilung der positiven Resultate, die mit dem PCR Test erzielt wurden, ausgedrückt als Ausscheidungs-PUNKTEZAHL.

Insgesamt können wir sehen, dass nur relativ wenig Rinder schwach ausscheidend sind (Punktzahl <= 6), dass die Mehrheit der positiven Tiere «mittelmäßige» Ausscheider sind (zwischen 7 und 16) und dass ein erheblicher Teil stark ausscheidend sind (Punktzahl >16).

Bei der Interpretation der Resultate der Bilanz, ist es offensichtlich, dass die «stark» ausscheidenden Tiere zu reformieren sind; dies zählt jedoch nicht für die schwach ausscheidenden Tiere, die häufig sehr zahlreich sind... Anders gesagt, stellt sich die Frage, inwieweit die «schwach» ausscheidenden Tiere wirklich infiziert sind und eliminiert werden müssen.

Um diese Frage beantworten zu können, haben wir die ELISA Resultate, die wir anhand der mittels PCR als positiv nachgewiesenen Tiere,

Laut diesem Prinzip erwiesen sich 658 der 742 mittels PCR positiv nachgewiesenen Tiere als positiv auf den ELISA Test, also 88,7% der PCR Resultate.

88,7% Bestätigung, das ist gut. Aber es verbleiben trotzdem noch 11,3% PCR positive Tiere, die NICHT bestätigt wurden... Die Frage, die wir uns zu Recht stellen können, ist die, ob die Prozentzahl an Bestätigung je nach Ausscheidungslevel ändert, welches über die PCR gemessen wurde.

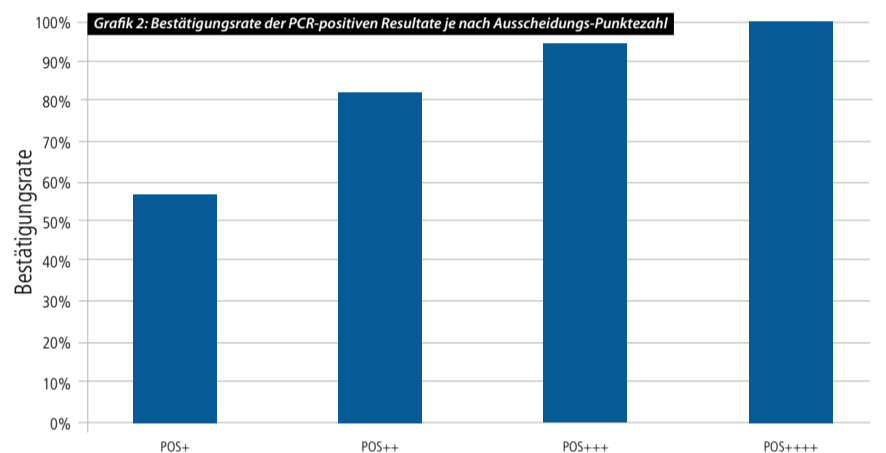
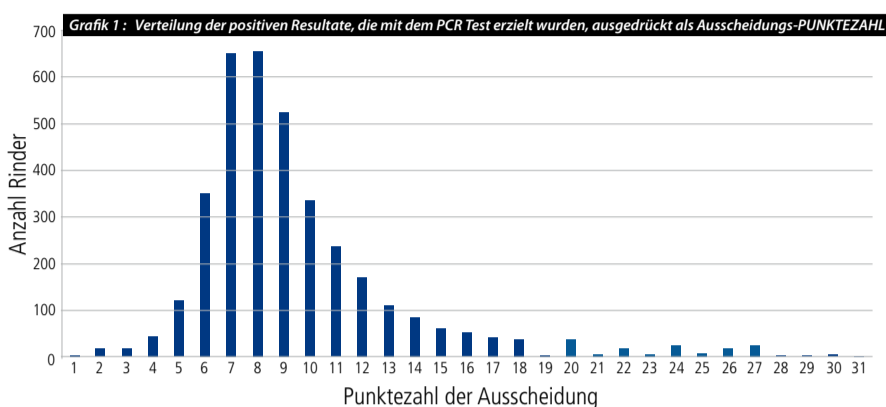
Die Antwort lautet JA !

Zum Beweis haben wir die positiven PCR Resultate in 4 Kategorien von semi-quantitativen Resultaten übertragen, je nach Ausscheidungsergebnis dieses Tests :

Tabelle 2: Aufteilung der PCR Resultate pro Kategorie, je nach Ausscheidungsergebnis

Ausscheidung Punktzahl PCR	Übertragung des PCR Resultats (in semi-quantitativen Resultat)	Interpretation
0	Negativ	Nicht Ausscheider
1 bis 6	Positiv +	Schwacher Ausscheider (an der Nachweisgrenze)
7 bis 10	Positiv ++	Mäßiger Ausscheider
11 bis 15	Positiv +++	Starker Ausscheider
>= 16	Positiv ++++	« Super » Ausscheider

Anschließend haben wir die Bestätigungsrate des PCR Resultats für jede semi-quantitative Resultatkategorie errechnet (Grafik 2).



Anhand der Grafik 2 können wir ersehen, dass das Risiko einer «nicht» Bestätigung eines PCR Resultats effektiv in wechselseitiger Verbindung mit dem Ausscheidungslevel steht. Die Tiere «starke Ausscheider» werden zu 100% durch den ELISA Test als positiv bestätigt. Die Tiere an der «Nachweisgrenze» werden in 1 von 2 Fällen als positiv bestätigt. **Insgesamt ist die Wahrscheinlichkeit höher, dass ein Tier als infiziert bestätigt wird (im Laufe der folgenden Jahre mittels dem ELISA Test), je höher die Punktzahl der Ausscheidung ist.**

Schlussfolgerung

Auf die Frage, ob die PCR Technik nicht zu viele positive Resultate aufweist, können wir deutlich mit NEIN antworten, da das positive Resultat in Wirklichkeit in mehr als 88% der Fälle bestätigt wird, manchmal mit 2 Jahren «Rückstand», mittels des ELISA Tests.

Andererseits ermöglicht die Klassifizierung der PCR Resultate gemäß des Ausscheidungslevelaus, eine bessere Beantwortung der Frage bezüglich der **Reformfristen**.

Integrieren wir diesen Interpretationsschlüssel auf Ebene der «Herde», so bemerkt man, dass die stark infizierten Herden einen deutlich höheren Anteil an «super-Ausscheider» Tieren enthalten (Positiv ++++).

Die Anwesenheit dieser Tiere hätte somit große Auswirkungen auf die Prävalenz (Infektionsrate) innerhalb der Herde. Ihre Rolle wird weiter untersucht, hinsichtlich einer aufschlussreicheren Charakterisierung dieser Tierkategorie. Die Resultate werden in einer folgenden Ausgabe der Arsia Infos veröffentlicht.

Zusammenfassend scheint es uns wichtig, eine eingehende und komplette Untersuchung der Resultate durchzuführen, wenn in einem Betrieb eine PCR Bilanz erfolgt. In der Tat ist die Klassifizierung der Tiere je nach Ansteckungsrisiko ihrer Kälber und der Umwelt notwendig, um die Tiere bestimmen zu können, die vorrangig eliminiert werden müssen.

Der Tierarzt, der bei der ARSIA für den Bekämpfungsplan der Paratuberkulose zuständig ist, steht Ihnen zur Verfügung. Bei Bedarf können Sie ihn kontaktieren (paratub@arsia.be, 04/239.95.02).

Resultat PCR	Wahrscheinlichkeit einer Infektion	Interpretation bezüglich der Reform
Positiv ++++	100 %	SOFORTIGE Reform
Positiv +++	Mehr als 9 von 10 Fällen	Sehr schnelle Reform
Positiv ++	Mehr als 8 von 10 Fällen	Reform innerhalb des Jahres
Positiv +	1 Fall auf 2	Reform empfohlen, wenn ELISA +

Die 2 Paratuberkulose-Pläne

Kontrollplan der Milchindustrie

Das Infektionsniveau der Milch in den Milchbetrieben erfahren
Vertrag über mindestens 3 Jahre + Nachsuche an den Milchkuhen > 30 Monate

MILCH-Analysen

- Über die Milchkontrolle (durch das Milchkomitee, 3 Milchkontrollen)
- Über den Tierarzt

01

BLUT-Analysen

- Über den Tierarzt

Durchführung eines ELISA Tests: «indirekte» Technik, basierend auf dem Nachweis von Antikörpern im Blut oder in der Milch.

Vorzugstarif via Gesundheitsfonds und Gegenseitigkeitskasse : 0,75 € o. MwSt. pro ELISA* Test

02

Bekämpfungsplan der Arsia

Gesundung der Herde (Milch-, Misch- oder Ammenkuhbetrieb)
Vertrag über mindestens 3 Jahre + Nachsuche an allen Rindern > 24 Monate

Analysen anhand von Milch oder Blut

Jedes Jahr eine bakteriologische Kontrolle der Herde

- Über den Tierarzt: Probenentnahme von Fäkalien
- Durchführung eines PCR Test: Technik zum «direkten» Nachweis der DNA der Mycobakterie. Höhere Sensibilität.

Vorzugstarif via Gegenseitigkeitskasse: 8.5 € o. MwSt. pro PCR Test

Zusätzliche Bekämpfungsmaßnahmen

In Zusammenarbeit mit dem Betriebstierarzt, Besuch, Verfolg und Einführung von persönlichen Bekämpfungsmaßnahmen

zur Gesundung des Betriebs, seitens des «beratenden» Tierarztes der ARSIA.

Neues Projekt der Arsia

Gründung eines Netzwerkes « Betriebe zur Gesundheitsüberwachung »

Ein bedeutendes Projekt zur Ausarbeitung eines Netzwerkes von « Betrieben zur Gesundheitsüberwachung » in der Provinz Hennegau ist bei der Arsia im Gange. Bewerbungen können eingereicht werden!

Das Hauptziel

Es geht darum, alle Informationen einzuholen, die für die Auswertung der Gesundheit einer Gesamtheit von Betrieben in einer definierten Region notwendig sind. Die Laborangaben geben uns Informationen, die aber nur Teil-Informationen sind und uns nur eine begrenzte Sicht der wirklichen Bedeutung einer Krankheit auf Ebene einer Region geben. Dieses Netzwerk von « Betrieben zur Gesundheitsüberwachung » (BGÜ), derzeit nicht existent in Belgien, könnte eine geografische Verteilung der untersuchten Krankheiten und den Verfolg der Entwicklung ermöglichen. Dank dieses Projekts, könnte ein gesamter Sektor relevante Informationen bezüglich der Analysen und Tendenzen, Vorwarnungen in Bezug auf die Gesundheit und sich daraus folgernde Empfehlungen erhalten.

Praktisch gesehen

In einem ersten Schritt werden wir innerhalb dieses Netzwerkes den Umlauf von den fünf folgenden Krankheiten im Jahr 2014 auswerten: die BVD, das Q Fieber, das BoHV-4, die Leptospirose und die Schmallenberg Krankheit.

Das Interesse für diese 5 Erkrankungen beruht auf ihren diskreten klinischen Erscheinungen, die jedoch von bedeutenden wirtschaftlichen und tierzüchterischen Auswirkungen begleitet werden.

Zudem sind die Leptospirose und das Q Fieber Krankheiten, die auf den Menschen übertragbar sind (Zoonosen), insbesondere auf die Hauptberufler des Sektors, die es aus Gründen des Schutzes der öffentlichen Gesundheit zu überwachen gilt.

Kandidatenauf Ruf

Konkret gesehen, suchen wir **14 Betriebe**, gleichmäßig auf das Gebiet der Provinz Hennegau verteilt, die sowohl die Milch-, als auch die Fleischwirtschaft vertreten.

Wir suchen daher motivierte **Züchter/Tierärzte** - Paare, die an unserem Ansatz interessiert sind, der gemäß dem «Win/Win» Prinzip erfolgt.

Diese Betriebe übermitteln der Arsia die gesundheitlichen und epidemiologischen Auskünfte, die Proben (Blut, Milch), die von unserem Labor im Rahmen dieses Projekts untersucht werden, sowie jedes tote Tier (weniger als 300 kg), an dem eine komplette Autopsie durchgeführt wird.

Die Betriebe erhalten eine individuelle Rückmeldung über die Resultate und Empfehlungen, die wir aus unseren Beobachtungen schlussfolgern. Schließlich könnten, laut den gesundheitlichen Umständen, Überwachungen und/oder Bekämpfungspläne vorgeschlagen werden, welche



den Erhalt eines Status « unter Kontrolle » oder « seuchenfrei » anstreben.

Die Provinz Hennegau interveniert

Nach der IBR, der BVD, der Paratuberkulose, der Neosporose,... unterstützt die Provinz Hennegau auch diesmal die Tierhalter, indem sie dieses neue Gesundheitsprojekt finanziert, welches sich auf die Prävention ausrichtet.

Die Arsia dankt erneut der Provinz Hennegau für ihren Beitritt und ihre Unterstützung, welche unserer Züchtervereinigung die Gewährleistung einer ihrer wichtigsten Aufgaben ermöglicht: eine angemessene und wirksame gesundheit-

liche Begleitung.

Sie wohnen in der Provinz Hennegau und sind interessiert? Sie wünschen weitere Informationen oder möchten ein « Betrieb zur Gesundheitsüberwachung » werden? Reden Sie erst mit Ihrem Tierarzt, seine Mitarbeit ist unerlässlich, und nehmen dann Kontakt mit uns auf:

Tel.: 083/23 05 15

E-mail: fvs@arsia.be

Demnächst findet in der Provinz Hennegau eine **Informationsveranstaltung** statt, um den Tierhaltern und Tierärzten unser Projekt vorzustellen. Wir halten Sie weiter auf dem Laufenden.

Durchfall bei den jungen Kälbern? Neues GPS Projekt

Haben Ihre jungen Kälber Probleme mit Durchfällen? Von nun an und bis Ende des Winters 2015, ist das **GPS Projekt «Durchfall bei jungen Kälbern»** für alle beitragszahlenden Tierhalter der Arsia zugänglich.

Mit der finanziellen Unterstützung des Gesundheitsfonds, hat unser GPS Team einen Ansatz zur Herdendiagnose erarbeitet, welche die **systematische Nachsuche von Bakterien, Viren (Rotavirus, Coronavirus) und Parasiten (Kryptosporide) in den Fäkalien** einschließt, und, falls notwendig, ein Antibiotogramm.

Das Projekt ist den **Kälbern unter 30**

Tagen vorbehalten, die nicht behandelt wurden.

Zwei Proben von Fäkalien pro Betrieb, die auf die Dauer des Projekts aufgeteilt sind, können entnommen werden.

Praktisch gesehen und zum Erhalt der Ermäßigung des Gesundheitsfonds:

- die Probe muss in Begleitung des Formulars 65 sein, welches unter der Rubrik Dokumente auf unserer Internet Seite www.arsia.be heruntergeladen werden kann.
- **1 Formular pro Kalb**
- nur vom **Tierarzt ausgefüllt**.

Reden Sie mit Ihrem Tierarzt!

Für zusätzliche Informationen und den Verfolg der Resultate, wenden Sie sich an den Verantwortlichen des GPS Projekts:

- **Mail:** gps@arsia.be
- **Tel.:** 083/ 23 05 15

Gesamtkosten der Analyse mit Ermäßigung (außer Tierarzt Honorar): 10€

Kosten der Analysen ohne Ermäßigung: 27€

Jeder hennegauer Tierhalter der sich daran beteiligen möchte, erhält die Analysen kostenlos, dank der Intervention von 10€ pro « untersuchtem » Kalb.



IBR: wichtige Erinnerung 12 Herden, es ist Zeit umzudenken!

Regelmäßig erinnern wir Sie daran - das Hauptziel der Bekämpfung der IBR ist die komplette Gesundheit.

Die Entscheidungsträger in Sachen Tiergesundheit haben somit beschlossen, die « Schlingen enger zu ziehen » um die Herden mit 12 Qualifikation, und dies, ab dem Jahr 2017.

Wie? Über eine jährliche, obligatorische Blutbilanz in den 12 Herden, mit Blockierung der gE positiven Rinder in Sanitrace, die dann lediglich zum Schlachthof gebracht werden können.

Man muss bedenken, dass die beim Status

12 praktizierte Impfung ein Mittel ist, aber kein Selbstzweck. Letzlich wird dieser Status verschwinden. Jeder Tierhalter, der über einen 12 Status verfügt, sollte daher den Wechsel zum Status 13 in Betracht ziehen. Sie besitzen diesen Status? Seien Sie vorausschauend, bevor Ihre Tiere wieder auf die Weide gehen, planen Sie mit Ihrem Tierarzt ein «IBR Foto» (Blutuntersuchung anhand einer bestimmten und begrenzten Anzahl Tiere). Insbesondere, wenn noch andere Bilanzen oder kollektive

Behandlungen anstehen.

Ferner geht man davon aus, dass die Herden, die nicht korrekt geimpft sind oder in denen keine Maßnahmen zur Biosicherheit getroffen werden (Ankaufsuntersuchung, Quarantäne,...), durchschnittlich 4 Jahre benötigen, damit die unternommen Verbesserungen, Einschränkungen im Jahr 2017 vermeiden können. Die Rechnung ist einfach: 2017 - 4 = 2013... liegt bereits hinter uns, es ist mehr als Zeit! Wenn diese Herden zu

Beginn dieses Jahres keiner kompletten Bilanz unterzogen werden, so sollte mindestens ab sofort die Verwaltung des Status verbessert werden, indem fristgerecht geimpft wird und jedes neu eintreffende Tier kontrolliert wird!

Schließlich empfehlen wir den Tierhaltern, die selbst impfen, aber immer noch und allem zum Trotz, Probleme mit jungen IBRgE+ Tieren haben, die Impfung ihrer Herde in die Hände ihres Tierarztes zu geben.

Ich wurde über die Gründung der ARSIA+ informiert und möchte mich einschreiben... habe jedoch nicht das diesbezügliche Schreiben im Februar erhalten.

Problem der Postzustellung, der Adresse...? Benachrichtigen Sie uns so schnell wie möglich, wir senden Ihnen die notwendigen Dokumente zu, so dass Sie sich vor dem 1. Mai 2014 einschreiben können.

Worin unterscheidet sich der obligatorische Beitrag der Arsia vom freiwilligen Beitrag?

Der Pflichtbeitrag ist ein offizieller Beitrag, der mit der Identifizierung der Tiere in Verbindung steht. Er wird im Rindersektor laut der Herde (13€ (o. MwSt.)) und der Anzahl Rinder (1,25€ (o. MwSt.) pro Rind) berechnet, im Schafe-Ziegen-Hirsche-Sektor laut der Herde (13€ (o. MwSt.)), im Schweinesektor... besteht er noch nicht.



Ist dieser ARSIA+ Beitrag ein Zusatz und/oder eine Ergänzung zum bestehenden freiwilligen Beitrag der Arsia?

Weder, noch, der freiwillige solidarische Beitrag wird voll und ganz durch die ARSIA+ ersetzt und dies, ab dem 1. Juli 2014, für jeden Tierhalter, der sich vorher eingeschrieben hat.

Grundpreis pro Betrieb: 2,50€ (o. MwSt.) (Mitgliedsbeitrag)

- + 0,88€ (o. MwSt.) pro Rind
- + 0,19€ (o. MwSt.) pro Schaf, Ziege, Hirsch
- + 0,02€ (o. MwSt.) pro Schweine-Stellplatz
- + 0,20€ (o. MwSt.) pro Mastkalb



ARSIA+

Ihre Fragen, unsere Antworten!



ARSIA+ ist eine, unserer Vereinigung interne Solidaritätskasse, welche die Tierhalter ermutigt, sich einer gemeinsamen verantwortungsbewußten Gesundheitspolitik zu verschreiben, indem sie Dienstleistungen zu ermäßigten Preisen und laut den Bedürfnissen des Sektors anbietet

Die Anzahl Tiere, die in Ihrem Schreiben vermerkt ist, entspricht nicht der Anzahl momentan gehaltener Tiere.

Die im unteren Teil unseres Schreibens vermerkte Anzahl wurde nur als Hinweis dienend aufgeführt und dies, basierend auf den Angaben vom 1. Februar. Für den SZH-Sektor handelt es sich um Angaben, die aktuell in Sanitrace bekannt sind, und zwar laut des Inventars vom 15.12.2012. In der Zwischenzeit nimmt die Registrierung der Inventare vom 15.12.2013 ihren normalen Lauf... und die Buchhaltung wird die neuen Angaben bei der Berechnung des ARSIA+ Beitrags berücksichtigen.

Kann ich den ARSIA+ Beitrag sofort entrichten?

Angesichts der vorherigen Antwort, bitten wir Sie, abzuwarten, bis Sie die Rechnung erhalten – der Versand findet ab Mai 2014 statt.

Ist die Einsammlung von Tierkadavern gratis, wenn ich der ARSIA+ angeschlossen bin?

Ja, insofern es sich um einen Kadaver von weniger als 300 kg handelt, der, bei der Arsia, für eine Autopsie vorgesehen ist! Die Einsammlungen im Rahmen der Kadaververwertung (Rendac) werden in keinem Fall von der ARSIA+ übernommen.

Wann beginnt ARSIA+ ?

Die Zahlung des ARSIA+ Beitrags berechtigt Sie, die vorgeschlagenen Vorteile vom 1. Juli 2014 bis zum 30. Juni 2015 zu nutzen. Lediglich auf ausdrücklichen und schriftlichen Wunsch des Tierhalters, wird die Mitgliedschaft von Jahr zu Jahr automatisch verlängert.



Praktisch

Die Halter von Nutztieren, gleich welcher Tierart, haben seitens der ARSIA ein Schreiben erhalten, welches die komplette Regelung der neuen Gegenseitigkeitskasse **ARSIA+ und die Beitrittserklärung enthielt, die Sie uns bitte unterzeichnet vor dem 1. Mai 2014 zurücksenden.**

Die Legitimität unserer Aktion erfolgt obligatorisch über **Ihren freiwilligen Beitritt**, der offiziell schriftlich festgehalten werden muss.

Achtung, ohne Erhalt dieses unterzeichneten Dokuments, können Sie die Vorteile der ARSIA+ nicht nutzen. Reagieren Sie jetzt!

